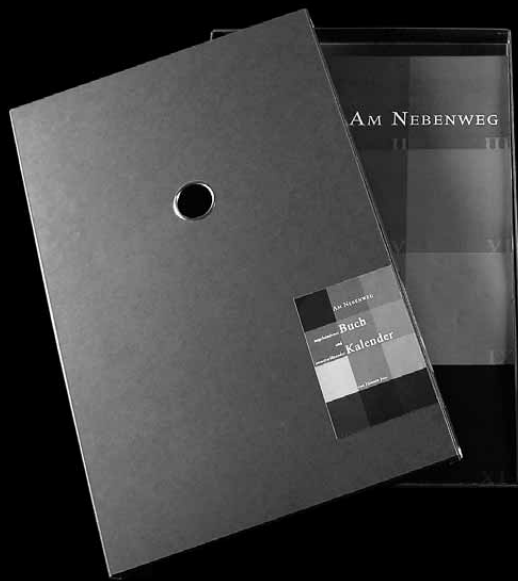


# Obergass Blätter



## Gehen und sehen



## auf Nebenwegen

**Am Nebenweg**  
**Bilder und ihre Botschaften**  
**Fotos und Texte von Hannes Joss**  
**Gestaltung: Hanspeter Schneider**  
**Offsetdruck: Beat Lüthi**  
**Edition Obergass; in gediegener Schachtel,**  
**Fr. 68.–**

Weit waren die Wege zu den Bildern dieses Werkes. Die Texte dazu sind voller Musik. Bilder und Texte von Türen, Toren und Wegen; von Häusern, Palästen und Kirchen, Flüssen, Brunnen und Gärten; von liebenden, schaffenden und bauenden Menschen, ihren Zeugnissen und Zeichen. Vor 25 Jahren begannen Regula und Hannes

Joss in Frankreich ihre Reisen mit der Bahn und zu Fuss. Lange Wanderungen auf Nebenwegen zu romanischen Kirchen und Klöstern ermöglichten eine Fülle besonderer Begegnungen, Erfahrungen und Entdeckungen. 52 von ihnen wurden ausgewählt und durch Hanspeter Schneider meisterhaft gestaltet.

*Sie können als Wochenkalender durch das Jahr begleiten oder nach Lust und Laune ausgetauscht, betrachtet und gelesen werden. Ein Geschenk für Menschen, die das Besondere lieben und den behutsamen Umgang mit Bildern und Worten schätzen.*

Wir laden Sie herzlich ein zur

## weihnachtlichen Matinée mit Christoph Hürsch

am Sonntag, 17. Dez. 2006, 11.00 Uhr  
(siehe beiliegende Einladung)

Anschliessend ab 12.00–17.00 Uhr  
Sonntagsverkauf

Obergass Bücher GmbH  
Obergasse 2a  
CH-8402 Winterthur  
Telefon 052 213 26 62  
Fax 052 213 96 45  
info@obergassbuecher.ch  
www.obergassbuecher.ch

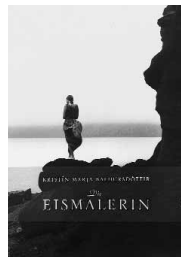
### Öffnungszeiten

Montag, 13.30–18.30 Uhr  
Dienstag bis Freitag, 8.00–18.30 Uhr  
Samstag, 08.00–16.00 Uhr

### Zusätzliche Dezember-Öffnungszeiten

Montag 11. Dez.: 12.00–18.30 Uhr  
Sonntag 17. Dez.: 12.00–17.00 Uhr  
Montag 18. Dez.: 08.00–18.30 Uhr

## Romane



**Kristin Marja Baldursdóttir;**  
**Die Eismalerin**  
Krüger Verlag,  
Fr. 33.40

**Eine Geschichte über Träume und Wünsche, über unerwartetes Glück, unerträglichen Schmerz und eine grosse Leidenschaft.**

Die Witwe Steinunn Olafsdóttir zieht mit ihren sechs Kindern in die kleine Stadt Akureyri im Norden Islands, damit sie dort die Schule besuchen können – auch die Mädchen. Hart sind die Zeiten um 1900, unberechenbar auch die Naturgewalten. Hart ist auch die Arbeit in der Fischfabrik, wo die Frauen wochenlang im Akkord den gefangenen Hering – das Silber des Meeres – einsalzen müssen. Dennoch entdeckt Karitas, die jüngste Tochter, ihr künstlerisches Talent. Ihr grösster Wunsch ist es, Malerin zu werden. Dieser Wunsch wird ihr auch erfüllt, durch eine reiche Gönnerin, die das Mädchen fördert. Doch dann lernt Karitas den grossen, gutaussehenden Sigmar kennen und lieben, und sie steht vor der folgenschwersten Entscheidung ihres Lebens.

*Eindrücklich und wortgewaltig beschreibt die Isländerin Baldursdóttir das Leben in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts auf der Insel aus Feuer und Eis. Sie schreibt von den Ängsten und Nöten der Menschen, aber auch vom engen Zusammenhalt in den Familien und den Dorfgemeinschaften. Dazwischen das Schicksal der jungen Karitas, die versucht, den fast unmöglichen Traum wahr zu machen, aber immer wieder an den Hürden der Gesellschaft zu scheitern droht.*



**Barbara Bronnen,**  
**Am Ende ein Anfang**  
Arche Verlag,  
Fr. 31.90

**«Wie wunderbar, Liebste, etwas zu wagen! Wir werden einen Frühling vor uns hinzubarn, der spät und stürmisch in unser Leben getreten ist.**

**Wer hat schon das Glück, am Ende des Lebens einen Anfang zu finden. Ich bin froh, dass ich endlich alt genug bin, um das zu erleben.»**

Lässt sich im Alter noch die Liebe leben? Vor über dreissig Jahren waren sie ein Liebespaar: Charlotte, die erfolgreiche Fotografin, und Johannes, der charmante Verlagsleiter. Nun sind sie um die Siebzig und sehen sich zufällig auf dem Hauptbahnhof Hannover beim Ein- und Aussteigen für wenige Minuten wieder. Dann fährt sie weiter nach München, er nach Hamburg. Sie hat damals einen anderen Mann geheiratet, inzwischen ist sie Witwe. Er ist unverheiratet geblieben und kürzlich von seiner sehr viel jüngeren Freundin verlassen worden. Voller Erwartung beginnt Johannes, Charlotte zu schreiben, zögernd-abwartend antwortet sie. Tastende Versuche, zwischen dem Gestern und dem Heute Brücken zu schlagen, Bilder wachzurufen, von ihrer Liebe, ihren Nächsten, vergessene Träume auszupacken, und eine wachsende Hoffnung, aus der alten Liebe eine neue entstehen zu lassen.

*Ein heikles, wie aktuelles Thema in unserer älter werdenden Gesellschaft: das Glück der späten Liebe. Ein Buch, das Mut macht, nach vorn zu leben. Und nicht nur das, es ist einfach ein Genuss, dieses schmale Buch zu lesen!*



Alex Schneebeis Tipp:

**Madge Jenison;**  
**Sunwise Turn – Zwei Buch-**  
**händlerinnen in New York**  
Edition Ebersbach,  
Fr. 31.90

«Amerika braucht ganz neue  
Buchhandlungen, und zwar  
sofort, und ich mache eine auf.»



Madge Jenison findet schnell eine Partnerin und die beiden angehenden Unternehmerinnen machen sich kundig: über die Branche, über Bestellwesen und Handelsspannen. Vor allem wollen sie wissen, ob man allein vom Bücherverkaufen leben kann. Nach aufreibender Suche entdecken sie einen billigen Laden nahe der Fifth Avenue, streichen die Wände in knalligem Orange, finden einen vielversprechenden Namen: «Sunwise Turn» und eröffnen 1916 ihren Laden. Zum Gesamtkunstwerk Buchhandlung gehören neben Farbe und Name ihre spezielle Art, Geschenke zu verpacken, und ihre Philosophie, die Buchhandlung zum Kult und das Bücherkaufen zum Erlebnis zu machen. Schnell nehmen die beiden Frauen Abschied von der Illusion, dass sie abwechselnd im Laden stehen und Zeit bleibt für andere Interessen. Glücklicherweise zieht das Projekt Bücherliebhaber an, die unentgeltlich aushelfen und für Publicity sorgen – so zum Beispiel die junge Peggy Guggenheim, die Botengänge erledigt!

*Ein erfrischender Rückblick auf den Buchhandel im pulsierenden Manhattan der 20er Jahre, geschrieben mit Charme, Witz und einer Liebe zu Büchern, wie man sie zuletzt in Helene Hanff's 84 Charing Cross Road fand.*



Ursina Bopps Tipp:

**Saša Stanišić;**  
**Wie der Soldat das**  
**Grammophon repariert**  
Luchterhand Verlag,  
Fr. 35.–

Ergreifend, poetisch und  
komisch zugleich – ein Buch  
gegen das Vergessen, das  
keinen gleichgültig lässt.



Aleksandar wächst in der kleinen bosnischen Stadt Višegrad auf. Sein grösstes Talent ist das Erfinden von Geschichten: Er denkt gar nicht daran, sich an die Themen der Schulaufsätze zu halten, viel zu verrückt sind die Erntefeste bei seinen Urgrosseltern, viel zu packend die Amokläufe betrogener Ehemänner und viel zu unglaublich die Geständnisse des Flusses Drina. Als der Krieg mit grausamer Wucht über Višegrad hereinbricht, hält die Welt, wie Aleksandar sie kannte, der Gewalt nicht stand und die Familie muss fliehen. In der Fremde eines westlichen Landes erweist sich Aleksanders Fabulierlust als lebenswichtig: Denn so gelingt es ihm, sich an diesem merkwürdigen Ort namens Deutschland zurechtzufinden und sich eine Heimat zu erzählen. Seinen Opa konnte er damals nicht wieder lebendig zaubern, jetzt hat er einen Zauberstab der funktioniert: seine Phantasie holt das Verlorene wieder zurück. Als der erwachsene Aleksandar in die Stadt seiner Kindheit zurückkehrt, muss sich allerdings erst zeigen, ob seine Fabulierkunst auch der Nachkriegsrealität Bosniens standhält.

*Eine Entdeckung, die nicht nur durch die sprachliche Originalität überzeugt; der Autor verarbeitet in der Geschichte seine eigene Jugend während des Bosnienkrieges und dem anschliessenden Neuanfang in Deutschland.*



Josianne Bischofbergers Tipp:

**Marina Lewycka;**  
**Kurze Geschichte des**  
**Traktors auf Ukrainisch**  
dtv premium,  
Fr. 24.40

«Zwei Jahre nach dem Tod  
meiner Mutter verliebte sich  
mein Vater in eine berückende



**blonde Frau aus der Ukraine. Er war vierund-**  
**dachtzig, sie sechsunddreissig. Wie eine flau-**  
**sichtige rosa Granate schoss sie in unser Leben,**  
**wirbelte trübes Wasser auf, brachte den gan-**  
**zen Morast längst versunkener Erinnerungen**  
**wieder an die Oberfläche und trat unseren**  
**Familiengespenstern kräftig in den Hintern.»**

Als Nadias verwitweter Vater wieder heiraten will, löst er eine gewaltige Familienkrise aus. Sein neuer Schatz ist eine üppige Blondine aus der Ukraine mit einer Vorliebe für grüne Satinunterwäsche, Fertiggerichte und hochtechnisierte Kücheneinrichtungen. Nadia ist sofort klar, dass diese Frau vor nichts haltmachen wird, um ihre ehrgeizigen Träume zu verwirklichen ... Doch etwas Gutes hat die Angelegenheit: Nadia und ihre Schwester Vera sprechen seit Jahren das erste Mal wieder miteinander, verbunden durch das gemeinsame Ziel, ihren Vater aus den Klauen dieses Frauenzimmers zu retten!

*Mit viel Witz und Gespür schildert die englisch-ukrainische Autorin die verzwickte, aber auch äusserst sympathische Geschichte einer Einwandererfamilie aus der Ukraine.*



Lea Reimanns Tipp:

**Marcelo Figueras;**  
**Kamtschatka**  
Nagel + Kimche Verlag,  
Fr. 36.–

Kurz nach dem Militärputsch  
1976 in Buenos Aires taucht  
ein regimekritischer Anwalt  
mit seiner Familie in einem



**abgelegenen Landhaus unter. Was für die**  
**Eltern bittergefährliche Überlebenstechnik ist,**  
**wird für die beiden Söhne zu einem grandiosen**  
**Abenteuer mit Codes, Agenten und Verstecken.**

Ohne sich von ihren Freunden verabschieden oder ihre Lieblingsspielsachen mitnehmen zu können, müssen Harry und sein kleiner Bruder mit den Eltern fliehen. Auf einem Landgut von Freunden leben sie möglichst unauffällig und mit neuer Identität. Zwischen dem frühen Begreifen einer grossen Gefahr und dem kindlichen Entdecken einer neuen unbekanntem Welt voller Spione, falscher Ausweise und geheimer Treffen richtet sich Harry in dem neuen Leben ein, das aufregend, aber auch schwierig ist: Als er am neuen Ort in die Schule geschickt wird, muss er seine wahre Geschichte verbergen. Mit dem Vater spielt Harry immer wieder ein Brettspiel, bei dem man versuchen muss, die Welt zu erobern. Im Spiel bringt ihm sein Vater bei, niemals aufzugeben: Kamtschatka, eine öde Region am Rand der Welt, ist der Ort des letzten Widerstands. Das beginnt Harry zu verstehen, als die Eltern plötzlich verschwinden.

*Der Argentinier Marcelo Figueras verwebt aus der Sicht des zehnjährigen Harry Bedrohung und Spiel, Spannung und Angst zu einem tragikomischen Roman voll existenzieller Kraft und Erkenntnis.*



Karine Nægelis Tipp:

**Monica Ali;**  
**Alentejo Blue**  
Droemer Verlag, Fr. 34.90

Ein kleines abgelegenes Dorf  
in Portugal wird durch seine  
Bewohner zum Leben erweckt:  
die englische Autorin Monica  
Ali erzählt von Jungen und Al-

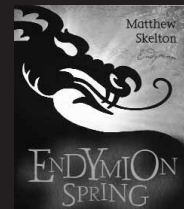


ten, von Armen und Reichen, von Einheimischen und Ausländern, sie alle fragen sich, was aus ihren Träumen und Hoffnungen geworden ist.

Abends trifft sich ganz Mamarrosa in Vascos Bar. Vasco hat für eine Weile im Ausland gelebt und glaubt daher, den anderen überlegen zu sein, auch wenn er reumütig zurückgekehrt ist. Teresa ist eine schöne, verträumte junge Frau, die den Ort endlich verlassen will – Familien- und Freundschaftsbande hindern sie aber daran. Der englische Schriftsteller, der seit einiger Zeit im Dorf lebt und versucht, seine Schreibblockade zu überwinden. Die Familie Potts dagegen hofft auf ein harmonisches Leben hier in der Region Alentejo. So wie Eileen, die in der dörflichen Idylle von einem Neuanfang träumt. Der alte Joao denkt über sein langes beschwerliches Dasein nach. Auf einem Fest für den berühmtesten Sohn des Ortes, von dem sich alle einen Rat erhoffen, werden ihre Sehnsüchte und Ängste sichtbar – und auch ihre Trauer über ein verpasstes Leben.

*Eine meisterhafte erzählerische Parabel auf die Einsamkeit und Zerrissenheit des modernen Menschen und seine Sehnsucht nach dem alten Glauben, sich dem Schicksal fügen zu müssen.*

## Das besondere Jugendbuch



**Matthew Skelton;**  
**Endymion Spring –**  
**Die Macht des geheimen**  
**Buches**  
Hanser Verlag,  
Fr. 32.50

**Wer ist Endymion Spring?**  
**Was ist das für ein geheim-**  
**nissvolles Buch, das seinen Namen trägt? Und**  
**vor allem: Wer sind die finsternen Gestalten, die**  
**es in ihren Besitz bringen wollen?**

Mainz zur Zeit Johannes Gutenbergs: Im Dunkel der Nacht schleift eine schwarz gekleidete Gestalt eine schwere Truhe durch den Schnee. Die Truhe ist über und über mit mythischen Kreaturen verziert. Sie kann nur geöffnet werden, wenn die Schlangen auf den Beschlägen mit ihren Giftzähnen Blut schmecken. Jahrhunderte später stösst der 12-jährige Blake in der ehrwürdigen Bibliothek von Oxford auf ein seltsames Buch. Hat es ihn nicht gerade in die Hand geschnitten? Der Band ist unbedruckt, leer, ohne Worte, aber sein Papier hat feine pulsierende Äderchen, so als würde es leben. Blake ist fasziniert, mehr noch, das Buch zieht in magisch an. Plötzlich tauchen auf den Seiten Wörter auf. Wörter, die nur Blake sehen und lesen kann. Das Buch scheint sich selbst zu schreiben und ein jahrhundertaltes Geheimnis zu offenbaren. Blake wird klar, dass er mit dem Buch eine unglaubliche Entdeckung gemacht hat – eine Entdeckung, die nicht nur ihn brennend interessiert und anzieht ...

*Wir sind überzeugt: nicht nur Jugendliche werden das Buch kaum mehr zur Seite legen können!*

# Für Bibliophile, Bibliolatrien und Bibliophagen (für Übersetzung bitte Buch konsultieren)



**Olaf Irenkäuser, Rainer Vollmar; Das Buch der Bücher Hoffmann und Campe Verlag, Fr. 26.90**

**«Wer in diesem Buch nichts Erbauliches findet, dem ist hienieden nicht zu helfen.» Johannes Gutenberg**

Liste, Anekdoten, Statistiken, Zitate und Fachausdrücke rund ums Buch – das Buch über alle Bücher, die man kennen sollte. Oder über Bücher, die man niemals kennen lernen möchte. Das Buch für Leute, die schon eins haben: oder die behaupten, alle zu kennen. Und natürlich eine Fundgrube für einen selbst! Man kann das Buch von vorne nach hinten durchlesen – oder man schlägt es irgendwo auf, zum Beispiel auf Seite 43: 10 Bücher über Kompost. Oder man sucht im Register: Tagungsorte der Gruppe 47, Feng Shui im Pferdestall. Kurz: «Versammelte Weysheiten und Torheiten über Bücher, die auch den weyter fort Geschrittenen das grösste Plaisir bereiten werden.»



**Daniela Binders Tipp: Louise Welsh; Der Kugeltrick Kunstmann Verlag, Fr. 34.90**

**«Illusionist und Magier» nennt sich William Wilson, und er ist ein guter Zauberer, auch wenn seine Kunst gerade**

**nicht gefragt ist. Aber ist er wirklich gut genug für den Kugeltrick?**

William Wilson, Zauberer und Magier, ist ziemlich am Ende, als ihm einige Gigs in einem Berliner Cabaret angeboten werden. Es ist zwar kein besonders lukrativer Job, aber er wird dort wenigstens keinem Zuschauer aus seiner letzten Show in London begegnen, einem Auftritt, den er am liebsten aus seinem Leben streichen würde. Den er vergessen muss. Vergessen vor allem die beiden, die jetzt tot sind.

Unter den Showgirls und kleinen Gaunern der Berliner Szene kann er erst mal abschalten. Doch dann lässt er sich auf einen gut bezahlten, riskanten Nebenjob ein, und sein Leben gerät völlig aus der Bahn. Die Ebenen verwischen sich. Was ist die eigene Inszenierung, was ist Realität?

*Der Kugeltrick ist ein grossartiger Thriller, in dem Louise Welsh den verbliebenen Glamour der kleinen Varietétheater heraufbeschwört, uns in die schäbigen Kneipen Glasgows, in die Clubs von Soho, die Berliner Hinterhöfe mitnimmt und den dramatischen inneren Konflikt eines Mannes erzählt, der mit einer Schuld kämpft, die er unschuldig auf sich geladen hat.*

# Historische Romane



**Claude Cueni; Das grosse Spiel Heyne Verlag, Fr. 35.–**

**Begnadeter Spieler, legendärer Frauenheld, brillanter Mathematiker – John Law war die schillerndste Figur seiner Zeit.**

1671 in Edinburgh geboren, verspielt John Law bereits in jungen Jahren das Vermögen seines Vaters. Draufgängerisch auch sein Umgang mit den Frauen. Scharen von gehörnten Ehemännern frohlocken, als Law nach einem Duell mit tödlichem Ausgang das Land verlassen muss. Während seiner Flucht quer durch Europa kommt ihm die bahnbrechende Idee, Geld nicht länger mit den immer knapper werdenden Edelmetallen zu decken. John Law erfindet das Papiergeld, doch seine Idee findet kein Gehör. Erst als er Anfang des 18. Jahrhunderts nach Frankreich gelangt, bekommt er seine Chance. Der Herzog von Orléans, gerade zum Regenten gekürt, findet Gefallen an der Vorstellung, die enormen Staatsschulden quasi per Druckerpresse zu tilgen. 1716 gründet Law die Banque Royale und gibt erstmals Papiergeld aus. Seine Idee bewährt sich, der Handel blüht, und Law häuft ein Vermögen an, das ihn zum reichsten Mann seiner Zeit macht, ja vielleicht zum reichsten Mann, der jemals gelebt hat. Doch irgendwann holt ihn seine Spielernatur ein.

*Claude Cuenis grosser historischer Roman erzählt die fesselnde Geschichte eines Genies, das für eine atemberaubende Idee sein Leben aufs Spiel setzt. – Eine unglaubliche, aber wahre Geschichte.*

# Krimis



**Andreas Beriger; Das Netz – Engadiner Kriminalroman Montabella Verlag, Fr. 27.–**

**Wir geben es zu, der Buchumschlag allein lädt vielleicht nicht gerade zur Lektüre ein, aber lassen Sie sich davon bitte nicht abhalten – dahinter erwartet Sie nämlich ein äusserst spannender Krimi!**

Als Erich, ein Anwalt aus Zürich, feststellt, dass er die falsche Frau geheiratet hat, ist es für diese Einsicht leider bereits zu spät. Da er als Scheidungsanwalt beruflich mit Trennungen zu tun hat, beschliesst er, seinen Fall mit anderen Mitteln zu lösen. Sauber, elegant, perfekt – so stellt er sich das Ganze vor. Dabei erscheint ihm das Engadin, wo er zusammen mit seiner Frau seine Freizeit und seine Ferien verbringt, als eine willkommene Kulisse für seine Pläne, die er nach und nach umzusetzen versucht. Auf ausgedehnten Touren und abenteuerlichen Exkursionen reifen seine Gedanken und Vorbereitungen bis hin zum perfekten Mord, der ihn aus dem Netz, in dem er gefangen ist, befreien soll. Gelingt der perfekte Mord schliesslich? Oder nimmt die Geschichte mitten in den Vorbereitungen eine unerwartete Wende?

*Ironie inmitten der Engadiner Bergwelt: mit einem Augenzwinkern zeigt uns Andreas Beriger, dass die Planung eines Mordes durchaus auch witzige Seiten haben kann.*



**José Carlos Somoza; Das Einstein-Projekt Claassen Verlag, Fr. 34.80**

**In Mailand wird ein Wissenschaftler ermordet, und wenig später passiert ein ganz ähnlicher Mord in Zürich. Nur eines scheint die Toten zu verbinden: Beide arbeiteten am spektakulären Einstein-Projekt mit. Die Ermittlungen der Polizei kommen nur langsam voran. Doch die Physikerin Elias Robledo weiss, dass sie das nächste Opfer sein kann. Jetzt muss sie handeln ...**

Wir schreiben das Jahr 2005: Auf einer unbewohnten Insel, abgeschottet von der Öffentlichkeit, gelingt einer Forschergruppe um den Physiker David Blanes eine Sensation: Sie durchbrechen das Raum-Zeit-Kontinuum. Fasziniert unternehmen sie Reisen in die Vergangenheit – doch eines Tages werden einige Wissenschaftler grässlich entstellt aufgefunden. Der Versuch wird sofort abgebrochen und Stillschweigen vereinbart.

Zehn Jahre später alarmiert die Nachricht von der Ermordung zweier ehemaliger Projektmitglieder die brillante junge Physikerin Elisa Robledo. Fast alle Teilnehmer des Einstein-Projekts sind inzwischen eines unnatürlichen Todes gestorben. Elisa spürt, dass auch ihr Leben in Gefahr ist, und macht sich, gemeinsam mit den noch übriggebliebenen Teammitgliedern, auf die Suche nach dem Mörder. Sie ahnt nicht, in welch tiefen Abgrund sie dabei blicken wird.

*José Carlos Somoza gehört zu den bekanntesten spanischen Krimiautoren und beweist auch mit seinem neuen Krimi, dass er Spannung und Wissen auf faszinierende Weise miteinander zu verbinden weiss.*



**Kate Grenville; Der verborgene Fluss C. Bertelsmann, Fr. 35.–**

Im Jahre 1806 kehrt der Londoner Fährmann Will Thornhill seiner Heimatstadt den Rücken. Nicht freiwillig, seine bittere Armut hat ihn zum Gelegenheitsdieb werden lassen. Auf dieses Verbrechen steht die Todesstrafe. Nur seiner mutigen Frau Sal hat er es zu verdanken, dass die Strafe in lebenslange Verbannung nach Neusüdwaales umgewandelt wird. Will erscheint dies schlimmer als der Tod. Doch Sal, die ihn mit den zwei Kindern begleitet, hat sich noch nie geschlagen gegeben. Mit nichts bauen sie in einer Ansiedlung namens Sydney eine Existenz auf. Schnell spüren sie, dass einen, der richtig arbeitet, in der Kolonie niemand aufhalten kann. Ein Boot und dann das von Will heiss ersehnte eigene Stück Land – kein Wunsch erscheint unerfüllbar. An einer Flussmündung nimmt Will sein Traumland in Besitz. Trotz ihrer Angst vor der Einsamkeit und vor den schwarzen Ureinwohnern folgt Sal ihrem Mann mit den Kindern in die verlassene Gegend, in die sich bisher nur wenige Siedler trauten. Was so idyllisch beginnt, wird langsam zu einem unfreiwilligen Überlebenskampf: Immer häufiger kommt es zu kleinen Scharmützeln mit den Aborigines, denn die brutale Arroganz der Weissens, die sich selbstverständlich als Herren sehen und die Schwarzen zu verdrängen suchen, lässt eine friedliche Nachbarschaft nicht zu.

*Eine eindrucksvolle Geschichte über die Träume der ersten britischen Siedler in Australien und dem Zusammenprall mit der Kultur der Aborigines.*



# Sachbücher



**Meinrad Lienert;**  
**Sagen und Legenden der Schweiz**  
 Herausgegeben von  
**Stefan Ineichen, mit**  
**Illustrationen von**  
**Hannes Binder**  
**Nagel + Kimche Verlag,**  
**Fr. 32.50**

**Der Stier von Uri, die**  
**Teufelsbrücke, das**  
**Neunuhrglöcklein von**

**Schaffhausen – gruselig und wunderbar, diese**  
**faszinierenden Geschichten von urtümlichen**  
**Kräften, Berggeistern und Gebräuchen. Aber**  
**wie gingen sie eigentlich noch mal genau?**

Dass vor Urzeiten der Urner Landammann den Teufel betrog, indem er über die fertig gebaute Brücke erst ein Zicklein hinüberschickte, weiss jedes Schweizer Kind. Und die Schlacht von Morgarten mitsamt dem legendären Wehrwillen der Eidgenossen bekommt man zur Not zusammen. Doch wer kennt noch den Ritter von La Sarraz und seinen legendären Geiz? Und wer weiss noch, wo die Stadtheiligen von Zürich Felix und Regula entlanggingen, mit ihren Köpfen unterm Arm? Gruselig mochten sie es, unsere Vorfahren, und spannend allemal. Meinrad Lienerts klassische Sammlung, um einige Sagen gekürzt und andere Legenden erweitert, herausgegeben vom Spezialisten Stefan Ineichen, illustriert von der magischen Feder Hannes Binders, sind so zeitgemäss wie Schweizer Schokolade und so schön schaurig wie ein Alpenbitter.



**Umberto Eco;**  
**Schüsse mit Empfangs-**  
**bescheinigung**  
**Hanser Verlag,**  
**Fr. 27.40**

**Der berühmte Romancier**  
**und Wissenschaftler**  
**Umberto Eco hat sich**  
**immer auch ins journalis-**  
**tische Geschäft einge-**  
**mischt, mit scharfzüngi-**  
**gen Essays, Glossen und**

**Polemiken zu Politik und Kultur, ebenso witzigen**  
**wie intelligenten Beobachtungen zur Lage**  
**der Zeit.**

Soll man eher auf die Philosophen hören oder auf die Philosophinnen? Soll man Bücher sammeln oder lesen? Oder soll man besser einfach nur noch ins Kino gehen? Umberto Eco ist seit vielen Jahren auch einer der markantesten und unterhaltsamsten Kommentatoren unserer Alltagswelt, und seine Glossen haben auch in deutscher Sprache ein grosses Publikum. Nach *Wie man mit einem Lachs verweist* und *Derrick oder die Leidenschaft für das Mittelmass* erscheint nun ein neuer Band über Politik, Kultur oder ganz einfach über das Absurde, Komische oder auch Unterträgliche unserer Zeit. Dabei geht es auf zugleich kluge wie amüsante Weise um so wichtige Gegenstände wie langes und längeres Leben und Mel Gibsons Film *Die Passion Christi*, um Romane, Filme und Romanverfilmungen, Katastrophennachrichten und um den alltäglichen Krieg. Und selbst eine rasche Abschweifung über italienische Dialekte wird bei Eco zu einem kleinen Feuerwerk an Belesenheit und Witz.



**Kurt Meyer;**  
**Das Schweizer Wör-**  
**terbuch – So sagen**  
**wir in der Schweiz**  
**Huber Verlag,**  
**Fr. 48.–**

**Gerade in Zeiten häu-**  
**fig wechselnder**  
**Duden-Rechtschrei-**  
**bung erweisen sich**  
**Tausende von Aus-**  
**drücken, die die**  
**Schweizer als Deutsch, die Deutschen aber**  
**höchstens als Schweizerdeutsch interpretie-**  
**ren, als besonders resistent. Kurt Meyers**  
**Standardwerk zum schweizerischen Deutsch**  
**stellt mehr als 4000 Schweizer Wörter vor.**

Das *Herausgeld* im Laden, die *Helgen* an der Wand, die *Knorzerei* mit dem *Klöpfer*, der *Landjäger* auf dem Teller und die *Räben* im *Räf*, das *Quorum der Abstimmung*, der *Quästor* im *Vein*, das *Sackmesser* der *Saaltochter* und der *Zmittag* des *Störmetzgers*, der *Znacht* der *Zügelmänner*, die *Vorfenster* am Haus und die *Wähe* auf dem *Taburetli* – alles ist so wenig Deutsch – oder eben schweizerisches Deutsch, wie der *Sudel*, das *Trottoir* und der *Unterteller*. Da wäre es völlig *überriessen*, *übermarchen* zu wollen und schon vor dem *Wümmet wunderfützig* nach dem *Znüni* zu fragen ...

Schweizerisches Deutsch ist weit entfernt vom Schweizerdeutschen. Es bleibt helvetisches Idiom und längst nicht nur Werber haben ihre helle Freude am schweizerischen Deutsch neu entdeckt.

## Unsere diesjährige Whisky-Auswahl für Sie:



**Strathblair Collection II**  
**Clynelish 1990/2004**  
 unchillfiltered – Sherry Puncheon  
 Region: Highlands, Northern  
 Highlands  
 Geschmack: Mächtiger Küsten-  
 malt mit deutlicher Seebrise und  
 Citrusfrüchten  
**Ein Malt mit Kultstatus – nicht**  
**zuletzt Daniela Binders Favorit!**  
 Preis Fr. 83.–/Flasche



**Strathblair Collection II**  
**Macallan 1989/2002**  
 unchillfiltered – Sherry Hogshead  
 Region: Highlands, Speyside  
 Geschmack: üppig fruchtig, flei-  
 schig – nach Honig und Sherry  
**Der Rolls Royce der Single**  
**Malts**  
 Preis Fr. 72.–/Flasche



**Caledonian Selection**  
**Bowmore 1990/2002**  
 unchillfiltered – Bourbon Hogshead  
 Region: Islay  
 Geschmack: schön rauchig mit  
 eleganter Vanille-Süsse verwoben  
**Pot Still Decanter – Hand bottled**  
 Preis Fr. 85.–/Flasche

**Wir freuen uns, wenn Sie auf ein Glas bei uns vorbeischaun!**

## Unser Team:



Daniela Binder



Ursina Bopp Muminovic



Karine Nägeli



Josianne Bischofberger



Lea Reimann



Alex Schneebeli

## Obergass-Bücher GmbH:

Daniela Binder,  
 Winterthur  
 Ueli Diener, Winterthur  
 Conrad Schneider,  
 Thalheim  
 Hanspeter Schneider,  
 Rätterschen